

## Kreisschülerrat fordert dringende Nachbesserung bei Fahrtkosten

**Hochtaunus** (kb) – Insgesamt 3.767 Unterschriften hat der Kreisschülerrat des Hochtaunuskreises gesammelt und an Landrat Ulrich Krebs übergeben, der sich für die Übergabe viel Zeit genommen hat und Kreisschulsprecherin Lisa-Marie Tewelde und Svenja Appuhn, stellvertretende Vorsitzende des Kreisschülerrates (KSR), Rede und Antwort stand. Viele Schülerinnen und Schülern haben weder Einkommen noch Pkw und sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Ein normales Ticket von Usingen nach Frankfurt am Main kostet bereits fast acht Euro (einfache Fahrt). Eine Tageskarte kostet schon 15,20 Euro und der Ausflug ist gleich doppelt so teuer, was sich viele Jugendliche beziehungsweise deren Eltern kaum leisten können und was für einige Familien sogar unbezahlbar ist. Dies hat den KSR auf den Plan gerufen, der eine Online-Petition startete und jede Menge Unterschriften sammelte, um zu zeigen, dass hier dringend Nachbesserungen in folgenden zwei Punkten vorgenommen werden müssen: Gefordert wird eine Fahrtkostenerstattung bis zum Abitur, um eine Chancengleichheit zu gewährleisten sowie ein Schülerticket beziehungsweise eine Ausweitung des bestehenden Kinderickets, welches preislich zwischen dem Kinder- und Erwachsenenticket liegt. Die Unterschriften wurden nun an Landrat

Krebs übergeben und die hohen Kosten für die Jugendlichen im Schülerverkehr angesprochen. Ebenso wurde im Gespräch auch die eingeschränkte Mobilität der Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit angesprochen, da hier ebenfalls hohe Kosten für Fahrten im Nahverkehr anfallen. Laut Pressestelle des Hochtaunuskreises stießen die beiden Kreisschülervertreterinnen durch das positive Gespräch mit guten Argumenten und der Schilderung der Problemlage auf ein offenes Ohr beim Landrat. So habe Krebs einen Folgetermin in Aussicht gestellt, zu dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), Verkehrsverband Hochtaunus (VHT), staatliches Schulamt für den Hochtaunuskreis und Wetteraukreis, Kreiseltnerbeirat sowie die GEW Hochtaunus eingeladen werden. Hierdurch wird eine größere Präsenz erreicht und alle Beteiligten von Anfang an in die Gespräche einbezogen. „Ich freue mich, dass es im Hochtaunuskreis einen so engagierten Kreisschülerrat gibt, der sich für die Belange von größerer Bedeutung der Schülerinnen und Schüler einsetzt. Ich habe ein großes Interesse, die Kommunikation fortzusetzen, die Transparenz zu fördern und den KSR bei seiner Arbeit zu unterstützen“, erklärte Krebs den Kreisschülervertreterinnen im Gespräch.

## Landwirtschaft im Hochtaunus im Fokus

**Hochtaunuskreis.** – Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) veranstaltete eine Umfrage zum Thema: Was bedeutet den Menschen in der Region die Landwirtschaft? Die ermittelten Zahlen bestätigen zwei Trends, die Landrat Ulrich Krebs und das Amt für den ländlichen Raum schon seit Jahren erkennen und rechtzeitig auf den Plan gerufen haben, wie den Herausforderungen mit Maßnahmen begegnet werden kann. „Wir haben bereits begonnen ein breites Netzwerk aufzubauen und es wird sichtbar, was unsere Region alles an Spezialitäten und Landwirtschaft zu bieten hat. Zudem geben alle Mitwirkenden ein sehr gutes Beispiel für gelungene Kooperation ab. Gemeinsam haben wir erreicht, dass über ein Internetportal oder mit verschiedenen Broschüren der Motor der Landwirtschaft auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde“, bemerkt Landrat Ulrich Krebs. Viele Verbraucher haben keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft und das Wissen um den Ursprung von Lebensmitteln geht mehr und mehr verloren, somit auch eine realistische Einschätzung des „Machbaren“ und „Möglichen“ auf den Höfen im Hochtaunuskreis. Vor diesem Hintergrund engagiert sich der Hochtaunuskreis bereits seit einigen Jahren, Landwirtschaft und Gesellschaft einander näher zu bringen. Mit dem Internetportal „Land-Partie“, das Informationen zu den Betrieben, die ihre Hof- und Stallorte für Besucherinnen und Besucher geöffnet haben, bietet, oder mit dem Feld- und Flur-Knigge „Zu Gast bei Hofe“ ist der Hochtaunuskreis einer der aktivsten Landkreise in Hessen, was Informationen zum Thema Landwirtschaft angeht. Bei der im Februar 2015 kürzlich vorgestellten Studie ging es um den Wissensstand und das Informationsbedürfnis zu landwirtschaftlichen Themen in und um Rhein-Main. Insgesamt wurden 400 „Städter“ befragt. Der Großteil beurteilt sein allgemeines Wissen über die Landwirtschaft als nicht gut (62 Prozent), die restlichen 38 Prozent schätzen es als gut ein. 44 Prozent der Befragten würden gerne mehr über die Landwirtschaft wissen. Regional produzierte Produkte haben einen hohen Stellenwert, denn 52 Prozent der Befragten finden es wichtig, möglichst viele Lebensmittelprodukte aus der nahen Umgebung kaufen zu können. Aktuell wurde die Broschüre zu den offenen Hof- und Stallorten „Wir machen Ihnen den Hof“ überarbeitet. Sie beinhaltet neben Tipps, wo in Hofläden eingekauft und mit Kindern der „Bauernhof als Klassenzimmer“ besucht werden kann, viele andere Freizeit- und Erholungsangebote und eine Zusammenstellung der „Hof-

Feste“ und Wochenmärkte. Die Broschüre ist beim BürgerInfoService des Hochtaunuskreises, im Taunus-Informationszentrum oder unter [alr@hochtaunuskreis.de](mailto:alr@hochtaunuskreis.de) kostenfrei erhältlich. Laut Statistik gibt es noch rund 270 Bauernhöfe im Kreisgebiet, die eine Fläche von rund 12.000 Hektar (Stat. Landesamt, 2013) bewirtschaften. Von diesen 270 Höfen vermarkten rund 80 Betriebe ihre Produkte selbst im Hofladen über Zusammenschlüsse wie „Landmarkt“ in den Supermärkten der Region oder über Erzeugergemeinschaften wie „Echt Orschel“. Realistisch betrachtet haben regional erzeugte Produkte den geringsten Marktanteil. Zur Ernährung eines Menschen in Deutschland ist eine Fläche von 0,22 Hektar pro Jahr nötig. Bei aktuell rund 229.000 Bewohnern müssten zu deren Versorgung rund 50.360 Hektar zur Verfügung stehen. Mit den vorhandenen rund 12.000 Hektar könnte nur jeder vierte Bewohner des Landkreises regional satt werden, also rund 24 Prozent. Und es sind sogar noch weniger: auf der gesamten Fläche werden nicht „nur“ die Rohstoffe für die menschliche Ernährung angebaut, sondern auch beispielsweise Mais zur Energiegewinnung. Ein zweites Beispiel: Im Hochtaunuskreis werden noch um die 2000 Schweine von 50 Landwirten gehalten. Schweinefleisch zählt somit als regionales Produkt zur Mangelware. Ausgehend von einem Fleischverbrauch pro Kopf und Jahr in Deutschland von im Schnitt 39 Kilogramm Schweinefleisch und von dem Gewicht von 4.000 Schweinen (Schweine werden in der Regel bei um 110 kg geschlachtet und je Stellplatz maximal zwei im Jahr herangezogen) können sich im Jahr und regional knapp 5 Prozent der Bevölkerung des Hochtaunuskreises ernähren. Natürlich ist der Kauf und Verzehr regional erzeugter Produkte ein wichtiger Baustein für das Überleben von Land und Landwirtschaft in der heutigen Zeit. Das Bewusstsein darüber, dass diese Produkte begrenzt sind – und aufgrund der Flächen, die der Landwirtschaft im Ballungsraum verloren gehen – auch immer begrenzter werden, öffnet die Augen für die Wertschätzung der Erzeugnisse „aus der Region für die Region“. Gemeinsam mit dem Hotel- und Gaststättenverband, dem Taunus Touristik Service und anderen Partnern in der Region wird aktuell an Rezepturen für gemeinsame Aktionen von Land- und Gastwirtschaft nachgedacht. Die wichtigsten Überlegungen dabei sind: regionale Küche aus regionalen Produkten, die „Wiederentdeckung“ von Gerichten und die Ansiedelung und Vermarktung von Besonderem.

## SG Oberhöchststadt festigt Platz drei mit 8:1-Sieg in Pfaffenwiesbach

**Oberhöchststadt** (kb) – Eine Woche zuvor hatte Pfaffenwiesbach noch Unentschieden gegen den Tabellenführer aus Wehrheim gespielt, sodass die Oberhöchststädter Fußballer mit Respekt beim Tabellen-Vierzehnten antraten. Und bereits nach einer Minute lag man mit 0:1 zurück und die Skeptiker sahen sich bestätigt. Als jedoch nach 21 Minuten Dirk Seibert per Strafstoß das 1:1 erzielte, wendete sich das Blatt. In der 38. Minute legte Christian Freissmuth mit dem 2:1 nach, sodass es mit der knappen Führung in die Pause ging. Nach der Pause ging es dann Schlag auf Schlag: Nach den Toren von Alexander Weimerskirch (51. Minute) zum 3:1, Seibert (55.) zum 4:1 und Philipp Spiegel (57.) zum 5:1 war das Spiel entschieden. Lars Steier stellte mit einem lupenreinen Hattrick (65., 81. und

88. Minute) den 8:1 Endstand für die SG Oberhöchststadt her. Durch den zeitgleichen 2:1-Sieg beim Tabellenvierten aus Wehrheim blieb der FC Mammolshain vor der SGO auf Platz zwei. Da der Abstand auf Platz vier nun auf sechs Punkte angewachsen ist, wird der direkte Aufstieg (Platz eins und zwei) wohl zwischen Wehrheim (61 Punkte), Mammolshain (58 Punkte) und der SG Oberhöchststadt (58 Punkte) ausgespielt. Das nächste Spiel findet Sonntag, 10. Mai, um 13.15 Uhr beim Tabellenletzten FV Stierstadt II statt. Anschließend geht es am 17. Mai zum vielleicht schon vorentscheidenden Spiel um den Aufstieg gegen den Tabellenzweiten und Aufstiegs konkurrenten FC Mammolshain. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage der SGO unter [www.sg-oberhoehstadt.de](http://www.sg-oberhoehstadt.de).

## Themenführung auf der Burg – „Die mittelalterliche Küche“

**Kronberg** (kb) – Fragt man die Teilnehmer an den Museumsführungen auf der Burg, was ihnen am Besten gefiel, dann nennen sie meist ganz spontan die Burgküche. Mit der großen Feuerstelle, dem Brunnen und den vielen Gerätschaften ist dieser Raum wahrlich beeindruckend. Und es gibt dort so viel zu erzählen und zu erfahren, dass die Zeit während einer normalen Führung kaum ausreicht, um auf alle Besonderheiten gebührend einzugehen. Der Burgverein veranstaltet deswegen regelmäßig eine Themenführung, die sich ausschließlich mit der Küche und ihren Geschichten befasst. Wozu diente zum Beispiel die kleine Schiefertafel in der Fensterschleuse? Wie stellten es die

Köchinnen an, in der großen Feuerstelle zu backen, und das mit Ober- und Unterhitze? Und welche Sprichworte, die wir heute noch benutzen, stammen wahrscheinlich aus der damaligen Zeit, als das Feuer hier noch loderte? Mechtild Westedt und ihre Burgkolleginnen werden aus ihrem schier unerschöpflichen Anekdotenschatz gerne erzählen. Die rund einstündige Führung am Sonntag, 10. Mai beginnt um 16.30 Uhr; Treffpunkt ist im Innenhof der Mittelburg. Die Teilnahme kostet 5 Euro pro Person (ermäßig 3 Euro, Familien 10 Euro). Im Eintrittspreis enthalten sind der Rundgang über das Burggelände, die Besteigung des Freiturms und ein Besuch im Museum Stadtgeschichte Kronberg.

## EFC verspielt 3:0 Führung bei Vatansport Bad Homburg II

**Kronberg** (kb) – Eine 3:0 Führung reichte dem EFC Kronberg nicht, um beim abgeschlagenen Tabellenletzten Vatansport Bad Homburg II den bereits sicher gelaugten Sieg einzufahren. Stattdessen musste man sich am vergangenen Sonntag mit einem letztlich enttäuschenden 3:3 (1:3) Unentschieden zufriedengeben. Bereits in der 14. Minute brachte Steffen Holland-Nell den EFC mit 1:0 in Front. Als dann binnen zwei Minuten Calogero Torsiello und Robin Krug (26. und 28.) für den EFC auf 3:0 erhöhten, schien das Spiel gelaufen zu sein. Doch die Gastgeber gaben nicht auf und konnten zwei Minuten vor dem Seitenwechsel durch Steffen Fuchs den 1:3-Anschlusstreffer erzielen. Als dann in der 56. Minute Ali Sarikaya gar der 2:3-Anschlusstreffer glückte und Vatansport jetzt alles auf eine Karte setzte, wurden die Kronberger zusehends nervös. Vier Minuten vor dem Ende war es erneut Sarikaya, der einen Foulelfmeter für sein Team zum

nicht unverdienten 3:3-Endstand verwandelte. Der EFC spielte mit Dumann; Sebastian Both, Kalaitisoglou, Buch, Steier, Sergio Both, Torsiello, Krug, M. Holland-Nell, S. Holland-Nell, Becher (Stöckel, Stefan Both). Die 2. Mannschaft des EFC feierte ein 11:0 Schützenfest beim FSV Steinbach. Gegen einen chancenlosen Gegner trafen für den EFC: Marcus Ohlenschlaeger (3), Daniel Hitzges (3), Sebastian Lilje (2), Manuel Dogru, Antonio Torsiello bei einem Eigentümer der Steinbacher. Vorschau: Am kommenden Sonntag, 10. Mai empfängt der EFC den Tabellenführer und Aufstiegsaspiranten 1.FC Oberstedten. Anpfiff dieser Spitzenpaarung ist um 15 Uhr auf dem Sportplatz Am Waldschwimmbad. Das Spiel bestreiten die zweiten Mannschaften des EFC und des 1. FC Oberstedten ab 13.15 Uhr. Näheres zum Vereinsgeschehen unter [www.efckronberg.de](http://www.efckronberg.de).

## Naturschutzzinn

Wer piept denn da?

**Wetzlar** – Zu einer Zählaktion für Groß und Klein laden NABU und NAJU auch in diesem Jahr ein: Zur bundesweiten „Stunde der Gartenvögel“ vom 8. bis 10. Mai sind Naturfreunde in ganz Deutschland aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel in ihrem Garten, vom Balkon aus oder im Park zu beobachten, zu zählen und für eine gemeinsame Auswertung zu melden. Rund 43.000 Vogelfreunde hatten im vergangenen Jahr mitgemacht und insgesamt eine Million Vögel beobachtet und gemeldet. „Unsere inzwischen über mehr als zehn Jahre zurückreichende Datenreihe gibt uns Aufschluss über Zu- und Abnahmen von Vögeln im Siedlungsraum: also dort, wo wir die Vögel in unserem Alltag erleben. Für die Teilnehmer ist die Zählmethode einfach, aber uns liefert sie in der Summe tausender Gärten spannende wissenschaftliche Erkenntnisse“, sagt NABU-Landesvorsitzender Gerhard Eppler. „In diesem Jahr wollen wir zum Beispiel herausfinden, ob Meh-

und Rauchschnalben in Hessen weiterhin so stark abnehmen, und ob der Aufwärtstrend bei Ringeltauben und Feldsperlingen anhält.“ Für kleine Vogelexperten hat die NAJU die „Schulstunde der Gartenvögel“ (4. bis 8. Mai) ins Leben gerufen. Dazu gehört ein buntes Aktionspaket, welches Zählkarten, Poster und ein Vogelbüchlein zum Selberbasteln beinhaltet. Im Begleitheft finden Gruppenleiter, Lehrer und Erzieher die Anleitung für eine Gartenvogel-Rallye mit spannenden Wissens- und Spielstationen, die mit wenig Aufwand überall im Freien durchgeführt werden können. Das Aktionspaket kann unter [www.naju.de/sdg](http://www.naju.de/sdg) bestellt werden. Es gibt Anregungen, den Klassenraum zu verlassen und neue Lernorte wie den heimischen (Schul-) Garten zu entdecken. Eine Kombination der Gartenvogel-Rallye mit der Teilnahme an der Stunde der Gartenvögel bietet sich an. Denn je mehr Menschen teilnehmen, desto aussagekräftiger wird das Ergebnis.